

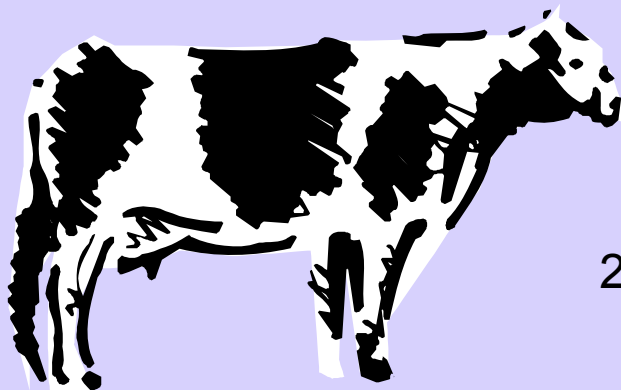


Tiergesundheit - Quo vadis ?

Überlegungen zur Entwicklung der Rindergesundheit in Sachsen-Anhalt

Dr. Bernd Taffe
TGD TSK Sachsen-Anhalt

LKV Jahreshauptversammlung 2011
Cobbelsdorf, 18.02.2011



2011, Jahr der Veterinärmedizin



Vortragsinhalte

- Was ist Tiergesundheit
 - **Animal Welfare**
 - **Animal Health**
- Tiergesundheit, Stand Sachsen-Anhalt
- Kennzahlen mit tiergesundheitlichem Informationswert betriebsindividuell nutzen, warum?
 - **Ökonomische Aspekte**
 - **Ethische Aspekte**
 - **Erkennung von Gesundheitsrisiken im Sinne von HACCP**
- Fazit



SACHSEN-ANHALT





Gesundheit

WHO:

- „Health is a state of complete physical, mental and social wellbeing and not merely the absence of disease or infirmity.“ (WHO 1948)
- „... ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und *nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen*“

... das Betätigungsfeld von „Tierhygiene“ und „Veterinärmedizin“

Hygiene = Gesamtheit der Maßnahmen zur Gesunderhaltung

(→ Haltung, Fütterung, Biosecurity, Prophylaxe und Therapie)



SACHSEN-ANHALT



„Tierwohl = Tierschutz“

Die fünf „5 Freiheiten“

1. Freiheit von Hunger, Durst und Fehlernährung!
 - Anspruch auf **Zugang zu frischem Wasser und gesundem und gehaltvollem Futter!**
2. Freiheit von Unbehagen!
 - Anspruch auf **eine geeignete Umgebung mit Unterstand und einem bequemen Ruheraum!**
3. Freiheit von Schmerz, Verletzung und Krankheit!
 - Anspruch auf **Vorbeuge und rasche Behandlung!**
4. Freiheit von Angst und Stress!
 - Anspruch auf **Rahmenbedingungen und Umgangsformen, welche „mentales“ Leiden vermeiden!**
5. Freiheit zum Ausleben von normalen Verhaltensmustern!
 - Anspruch auf ein **geeignetes Raumangebot und die Möglichkeit zu artgemäßen Tierkontakten!**

(Richtlinie **EG 98/58** zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere)



SACHSEN-ANHALT



„Tiergesundheit“ (Fehlen von Krankheit & Gebrechen)



SACHSEN-ANHALT



„Tiergesundheit“

- Tierseuchen in Sachsen-Anhalt-

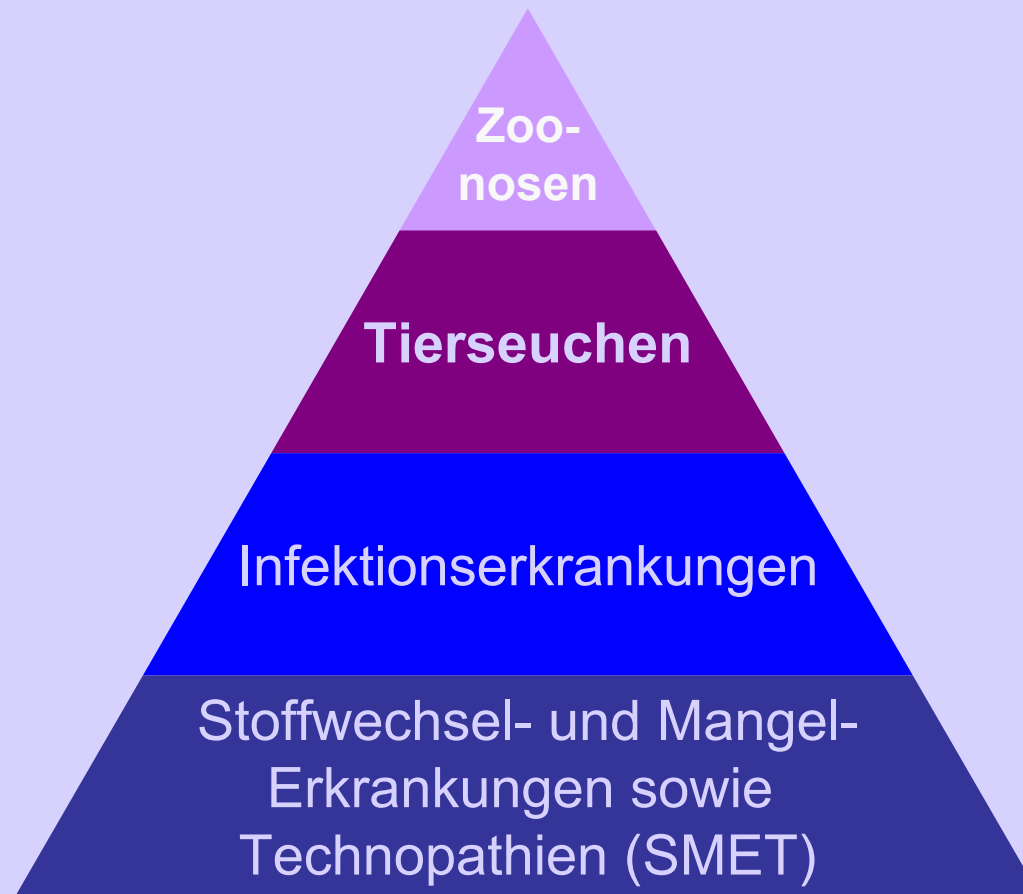
- **BHV- 1:** Tilgung nahezu abgeschlossen
 - Stand: 99,6 % freie Bestände, 99,4 % freie Tiere (30.09.2010 :noch ca. 1.500 Reagenten)
 - Ziel: Artikel 10 Freiheit (Frei und ohne Impfeinsatz) liegt in greifbarer Nähe!
 - Voraussetzung: der flächendeckende Impfausstieg! (z. Zt. noch ca. 10 % Impfbetriebe)
- **BVD:** Landes VO von 2004 am 01.01.2011 von Bundes VO abgelöst!
 - Für die Anerkennung als unverdächtiger Bestand nach Bundes VO ist die Untersuchung aller geborenen Kälber erforderlich! (Anlage 1)
 - nach Landes VO- ST waren 2009 96 % der untersuchungspflichtigen Bestände und 90 % der untersuchungspflichtigen Zuchtrinder BVD unverdächtig oder frei (Quelle: LAV Jahresbericht 2010)
- **BT:** BTV-Monitoring 2011
 - Ziel: Demonstration gegenüber EU-KOM, dass in D kein BTV mehr zirkuliert → Deklaration der BTV-Freiheit → Aufhebung Restriktionszone
 - Wildtiere: wie 2009, Wildtiermonitoring über Landesforstbetrieb (LFB)
 - Haustiere: Nutzung der Handelsuntersuchungen ???
 - Fortführen freiwilliger Impfungen?! Noch zwingend für Export!



SACHSEN-ANHALT



„Tiergesundheit“ (Fehlen von Krankheit & Gebrechen)



SACHSEN-ANHALT



Kennzahlen mit tiergesundheitlichem Informationswert

Entwicklungsprognose Deutschland „2002“

	1960	1970	1980	1990	2000	2010
Merzungen (%)	15	22	30	35	37	40
Zucht	7	7	6	9	8	12
Leistung	21	17	19	10	7	5
Alter	33	28	10	8	4	2
Fruchtbarkeit	17	24	29	36	28	19
Euter	5	7	11	12	21	26
Klauen	2	4	7	9	17	19
Sonstige	15	13	18	16	15	17

Daten einer bundesweiten Auswertung von LKV Daten aus dem Jahr 2002



SACHSEN-ANHALT



„Kennzahlen mit tiergesundheitlichem Informationswert“ in Sachsen-Anhalt

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Zielwert
Milchleistung/ Kuh (kg)	8.092	8.403	8.568	8.603	8.739	8.856	8.837	???
Merzungsrate (%)	41,7%	36,8%	38,5%	34,2%	34,5%	35,8%	34,8%	< 30%
Wegen Euter- gesundheit (%)			19,5%	18,8%	20,3%	19,5%	19,5%	< 10%
Wegen Unfrucht- barkeit (%)			15,9%	17,4%	17,2%	17,7%	17,4%	< 10%
Wegen Klauen- erkrankungen (%)			12,8%	14,6%	14,2%	13,9%	14,4%	< 10%
Wegen sonstiger Gründe / Krank- heiten (%)			28%	25%	26%	26%	26%	je < 10%



„Kennzahlen mit tiergesundheitlichem Informationswert“ in Sachsen-Anhalt

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Zielwert
Lebensleistung / -effektivität (kg)		21.068			23.833 12,7	24.124 12,9	24.311 13,1	> 29.000 kg > 15 kg/LT
Lebensalter Nutzugsdauer Jahr Nutzungsdauer Lak.		5,0 2,7 2,4			5,1 2,8 2,5	5,1 2,8 2,5	5,1 2,8 2,5	Min. 6-7 Jahre >> 3 Jahre >> 3 Lakt.
Eutergesundheit Zellzahl (Tsd./ml)	322	318	329	321	329	307	312	< 200 Tsd./ml
Fruchtbarkeit ZKZ (Tage)	401	413	414	416	416	414	414	Ziel:* 365 d für 6.000 kg 10 d für je 1.000 kg mehr Max. 405 d!
Stagnation der Tiergesundheit auf einem nicht akzeptablen Niveau!								
ZKZ Tage über Ziel * (Tage)	15 d	24 d	24 d	25 d	24 d	20	21	0



„Kennzahlen mit tiergesundheitslichem Informationswert“

Warum sollten wir „Kennzahlen mit tiergesundheitslichem Informationswert“ im Betrieb mehr nutzen?

- Zur Einschätzung der **ökonomischen Dimension** betriebsindividueller tiergesundheitslicher Probleme!
- Zur Einschätzung der **ethischen Dimension** tiergesundheitslicher Probleme!
- Zum Erkennen von betriebsindividuellen Risiken für die Entstehung von Tiergesundheitsstörungen (Neuerkrankungen!) im Sinne von **HACCP!**



Kennzahlen mit tiergesundheitlichem Informationswert

„Einschätzung der ökonomischen Dimension“

- 1 % -Punkt Merzung über Ziel = 15 € je Kuh und Jahr für einen erhöhten Remontierungsaufwand!
- 1 % -Punkt Merzung über Ziel = 15 € je Kuh und Jahr für den entgangenen Färsenverkaufserlös!
- ZZ zwischen 200-500 Tsd.
= 2 kg Milchverlust / Kuh / Tag (n. Distl)
= 730 kg Milchverlust /Kuh / Jahr
= 219 € je Kuh und Jahr
- Verlängerte ZKZ = 3 € je Kuh und Tag



Reserven der durchschnittlichen Sachsen-Anhalt Kuh 2010

- 35 % Merzung statt 30 % = 75 € je Kuh und Jahr
erhöhter Remontierungsaufwand!
- 35 % Merzung statt 30 % = 75 € je Kuh und Jahr
entgangener Färsenverkaufserlös!
- ZZ 312 Tsd. statt < 200Tsd. = 219 € je Kuh und Jahr
- ZKZ 414 d statt 405 = 9 x 3 = 27 € je Kuh und Jahr ZKZ
414 d statt 393 = 21 x 3 = 63 € je Kuh und Jahr

Summe: 396 - 432 € je Kuh und Jahr!
4,5 Cent je kg Milch!

(Bei ca. 115.000 Milchkühen in ST ca. 46 Mio € je Jahr!)



SACHSEN-ANHALT



Kennzahlen mit tiergesundheitlichem Informationswert „Einschätzung der ethischen Dimension“

Was sagt mir mein Gewissen, wenn ich mir bewusst vor Augen führe, dass ...

- ... von 100 Milchkühen die heute in einem Betrieb stehen, nächstes Jahr um diese Zeit nur noch 2/3 leben, 1/3 aber z. T. schnellstmöglich „verwertet“ werden musste oder verwendet ist?!
- ... ein Nutztier mit einer biologischen Lebenserwartung von 18 bis 20 Jahren, das sein höchstes Leistungspotential erst im 7./ 8. Lebensjahr erreicht, produktionsbedingt im Mittel nicht mehr älter wird als 4-5 Jahre?!
- ... die Produktion von Lebensmitteln tierischer Herkunft Krankheiten durch Fütterungs- und Haltungsmängel billigend in Kauf nehmen muss?!



SACHSEN-ANHALT



„Einschätzung der ethischen Dimension“

„Tierproduzenten werden sich zukünftig in Anbetracht einer zunehmend kritischen Diskussion um intensivierete Tierhaltungssysteme immer mehr mit Überlegungen zu einer ethisch vertretbaren Tierhaltung beschäftigen müssen, ohne dabei die Betriebswirtschaftlichkeit aus den Augen zu verlieren!“



SACHSEN-ANHALT



Kennzahlen mit tiergesundheitlichem Informationswert „Erkennen von Gesundheitsrisiken für Neuerkrankung im Sinne einer eigenbetrieblichen Produktionskontrolle (HACCP)“

... generiert ...

- ... aus der Dokumentation von Leistungsdaten (Milchkontroll- und Besamungsdaten) durch deren Auswertung unter gesundheitlichen Aspekten
- ... aus der Dokumentation von Abgangsursachen und Krankheitsinzidenzen



SACHSEN-ANHALT



Kennzahlen mit tiergesundheitlichem Informationswert „Erkennen von Gesundheitsrisiken für Neuerkrankung im Sinne einer eigenbetrieblichen Produktionskontrolle (HACCP)“

... zusätzlich ergänzt durch ...

- ...regelmäßige Tierbeobachtung (Kuhsignale & BCS)!
- ...repäsentatives zytobakteriologisches Milchprobenmonitoring im individuell erforderlichen Maße!
- ... Stoffwechseluntersuchungen ausgesuchter Laborparameter!



SACHSEN-ANHALT



„Erkennen von Gesundheitsrisiken für Neuerkrankung
im Sinne von eigenbetrieblicher Produktionskontrolle
(HACCP)“

- Milchkontrolldaten -

Identifizieren von Merkmalsträgern mit Stoffwechselbelastungen

- ... **Energiemangel** in den ersten 100 Laktationstagen
(Merkmalsträger mit **MEW < 3,1%** **Ziel <30%**)
- ... **Ketose** in den ersten 100 Laktationstagen
(Merkmalsträger mit **FEQ > 1,5** **Ziel < 5 %**)
- ... **Pansenfermentationsstörung** / SARA in der ges. Laktation
(Merkmalsträger **FEQ < 1,0** **Ziel < 5 %**)
- ... **Harnstoffbelastungen**
(Merkmalsträger mit **MHS > 300 ppm** **Ziel MHS 220-250 ppm)**



SACHSEN-ANHALT



„Erkennen von Gesundheitsrisiken für Neuerkrankung
im Sinne von eigenbetrieblicher Produktionskontrolle
(HACCP)“

- Milchkontrolldaten -

Identifizieren von Merkmalsträgern mit
Stoffwechselbelastungen

... erklärt z. B. ...

- ... eine eingeschränkte Milchmengenbildung
- ... das gehäufte Auftreten von Gebärmutter-, Euter- und Klaueninfektionen
- ... Eierstocksfunktionsstörungen wie Zysten und Azyklie
- ... Klauenrehe als Lahmheitsursache



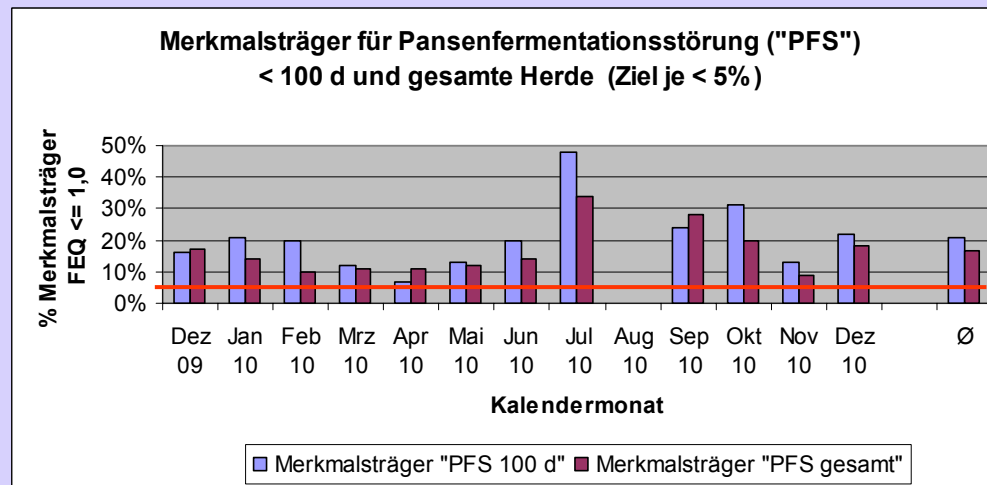
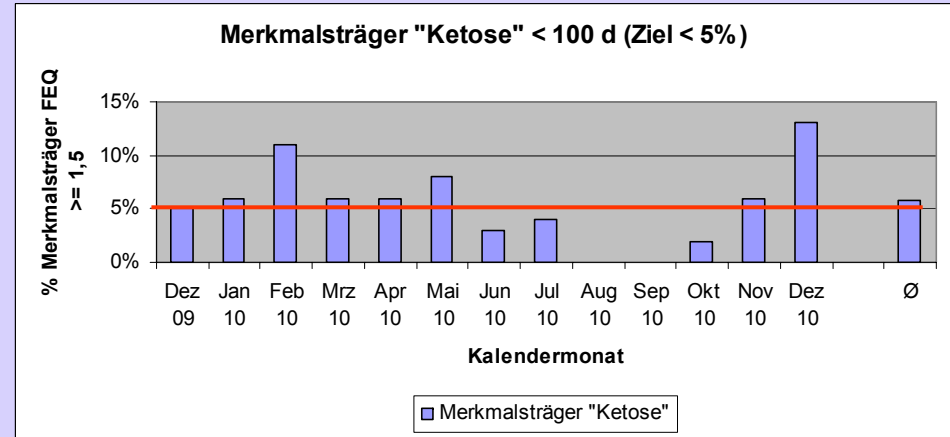
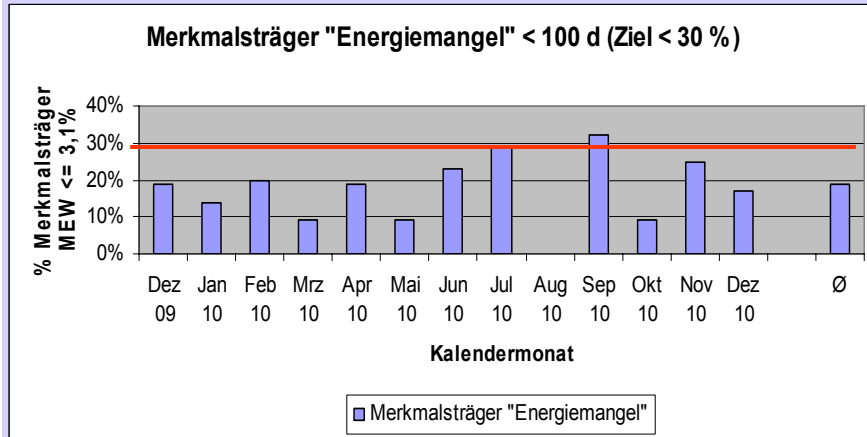
SACHSEN-ANHALT



Gesundheitlicher „Teufelskreis“ der Milchkuh



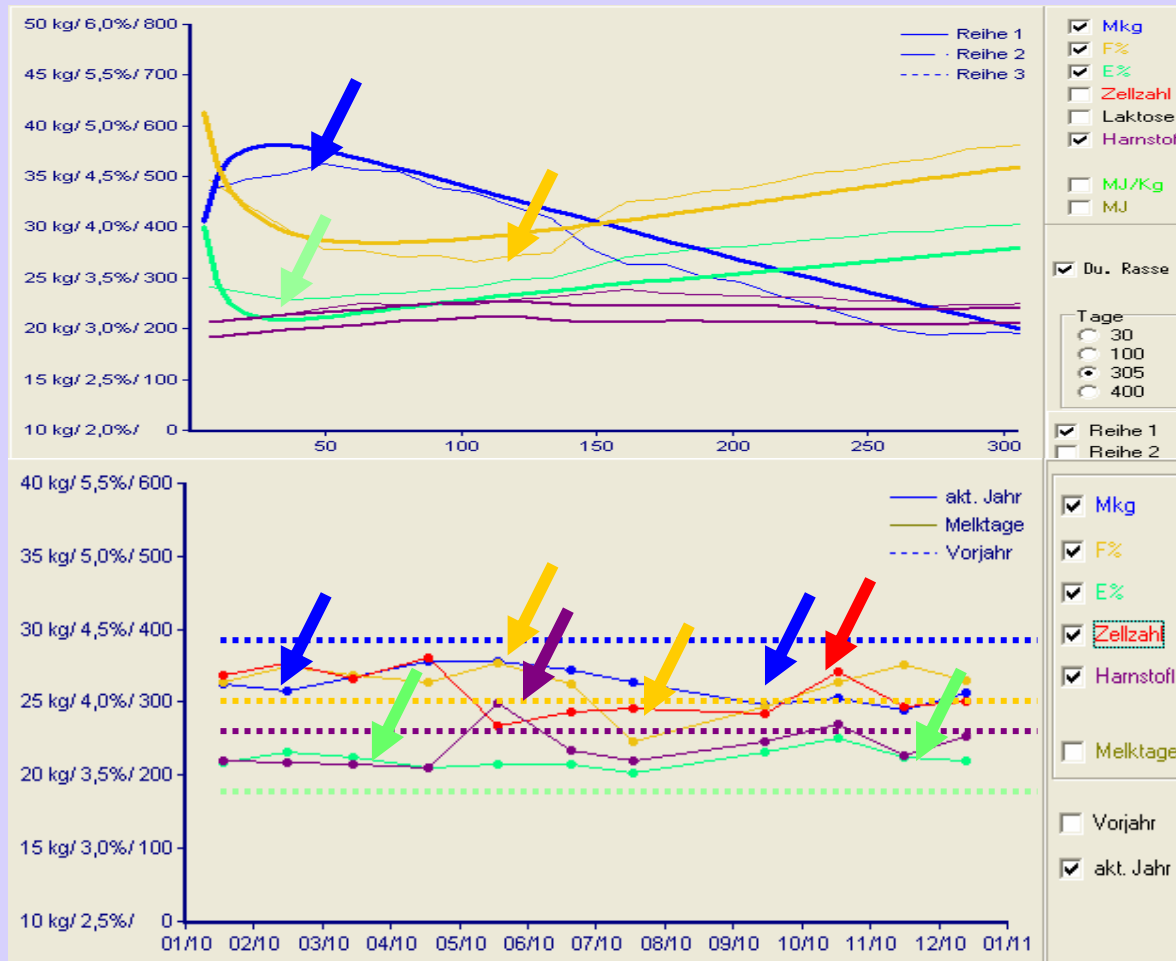
Bsp.: Merkmalsträger „Energienmangel“, „Ketose“ und „Pansenfermentationsstörung“



SACHSEN-ANHALT



Bsp.: Laktationskurven und Jahresverlaufskurven für Milchmenge und Milch Inhaltsstoffe



Quelle: ITB®



SACHSEN-ANHALT



„Erkennen von Gesundheitsrisiken für Neuerkrankung
im Sinne von eigenbetrieblicher Produktionskontrolle
(HACCP)“

- Eutergesundheitskennzahlen aus der MLP -

- Herdenzellzahl (Ziel \ll 200.000 / ml)
- Anzahl eutergesunder Kühe in der Herde (Ziel \gg 60%)
- Anzahl „Zellzahlmillionäre“ (Ziel $<$ 5%)
- Anzahl Erstinfektionen JK nach dem Kalben (Ziel $<$ 20%)
- Anzahl Neuinfektionen im TS (Ziel $<$ 15%)
- Ausheilungsrate im TS (Ziel \geq 50%)
- Klinische Mastitisrate (Ziel $<$ 24%)
- Neuinfektionen in der Laktation Jungkühe
(Normal 2/3 im 1. Laktationsmonat)
- Neuinfektionen in der Laktation Altkühe
(Normal 1/3 im 1. Laktationsmonat)



„Erkennen von Gesundheitsrisiken für Neuerkrankung
im Sinne von eigenbetrieblicher Produktionskontrolle
(HACCP)“

- Eutergesundheitskennzahlen aus der MLP -

... in Verbindung mit einer bekannten Leitkeimbefundlage ...

- ... belegen Herdeninfektionsdruck & Infektionsrisiken!
- ... zeigen an, wann Neuinfektionen besonders bedeutsam sind!
- ... geben damit auch Ideen, warum ausgerechnet zu diesem Zeitpunkt Neuinfektionen entstehen!
- ... belegen die Notwendigkeit zum Ergreifen von geeigneten Gegenmaßnahmen!

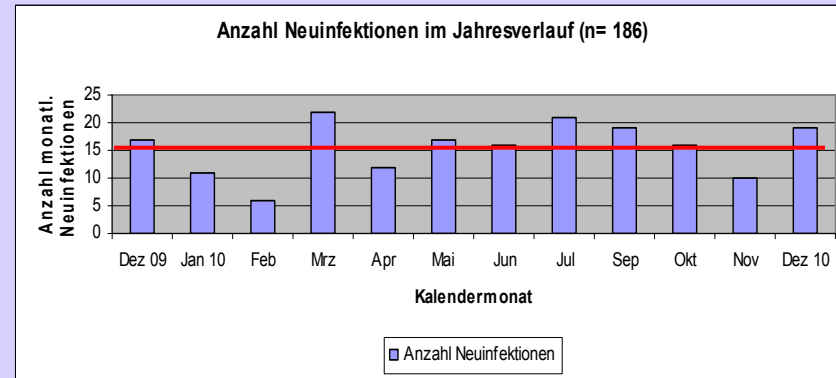


SACHSEN-ANHALT

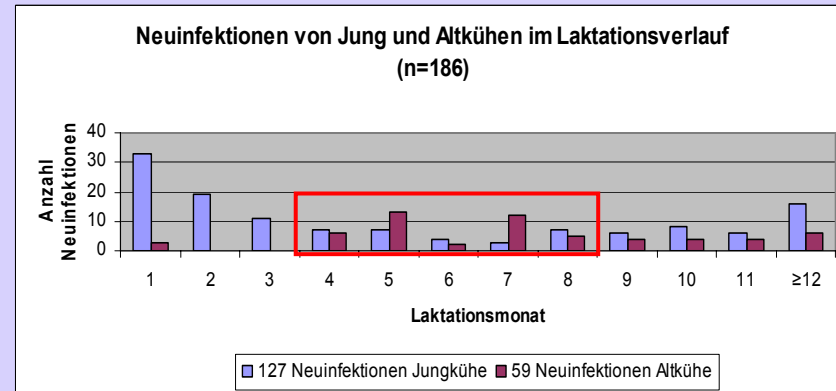


Eutergesunde Kühe und Neuinfektionen in Hochträchtigkeit und in der Laktation

Klassen	Signalwerte	Bewertung	Bedingungen										
	Zellzahl	12/09	01/10	02/10	03/10	04/10	05/10	06/10	07/10	09/10	10/10	11/10	12/10
1	< 100.000	31,2	33,5	37,9	40,1	42,5	36,6	37,5	40,8	33,3	27,7	37,4	33,5
2	< 250.000	32,5	29,9	27,8	30,5	23,5	29,6	34,8	28,0	34,5	34,4	32,7	34,3
3	< 400.000	7,8	12,2	14,2	12,7	13,5	13,4	12,9	13,8	13,5	16,4	11,7	15,7
4	< 700.000	9,1	7,3	8,3	4,6	9,0	12,5	4,5	7,4	9,0	8,2	10,9	8,1
5	< 1.000.000	1,9	6,7	3,0	2,5	2,0	4,6	3,6	5,0	4,5	5,5	2,7	3,6
6	<= 9.999.000	17,5	10,4	8,9	9,6	9,5	3,2	6,7	5,0	5,2	7,8	4,7	4,8
7													
8													
Σ	[Angaben in %]	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Zellzahl Bestand		414	382	371	375	368	271	281	292	285	342	295	301



Ausheilung in der Trockenperiode In Vorlaktation erkrankt, aber			In der Trockenperiode oder Hochträchtigkeit bis einschließlich Kalbung neu entzündet !	
gut ausgeheilt	suspekt	nicht ausgeheilt	Kühe	Färsen
44,0 %		56,0 %	75,0 %	56,1 %
(22)	(0)	(28)	(6)	(37)
Vorlaktation > 100	Vorlaktation > 100	Vorlaktation > 100	Vorlaktation <= 100	
neue Laktation <= 100	neue Lakt. 101-100	neue Laktation > 100	neue Laktation > 100	Einsetzen mit > 100



Quelle: ITB®



SACHSEN-ANHALT



„Erkennen von Gesundheitsrisiken für Neuerkrankung im Sinne von eigenbetrieblicher Produktionskontrolle (HACCP)“

- Fruchtbarkeitskennzahlen aus Besamungsdaten -

Merkmal		Richtwerte
Rastzeit	RZ	60 bis 85 Tage
Trächtigkeitsrate nach EB	TREB	Kühe über 50 % und Färsen über 70 %
Besamungsindex	BI	Kühe unter 1,8 und Färsen unter 1,7
Zwischenbesamungszeit	ZBZ	über 50 % im Intervall 18 bis 24 Tage
Verzögerungszeit	VZ	unter 30 Tage
Güstzeit	GZ	85 bis 125 Tage
Zwischenkalbezeit	ZKZ	365 bis 405 Tage

Quelle: ITB®



SACHSEN-ANHALT



„Erkennen von Gesundheitsrisiken für Neuerkrankung im Sinne von eigenbetrieblicher Produktionskontrolle“

- Abgangsursachen -

	2011	2010	2009	2008	2007	
+ Durchschnittlicher Tierbestand	278	273	287	293	291	
- Abgänge	0,4%	41,0%	36,2%	43,0%	32,6%	Ziel < 30%
+ Anzahl gesamt	1	112	104	126	95	
- Abgangsgründe						
Verkauf zur Zucht						Ziel
Alter						
geringe Leistung		15%	21%	14%	26%	je < 10%
Unfruchtbarkeit		24%	29%	22%	24%	
sonstige Krankheiten		10%	5%	10%	4%	
Euterkrankheiten		3%	7%	8%	7%	
Melkbarkeit	100%	12%	2%	12%	6%	
Klauen und Gliedmaßen		26%	29%	23%	18%	
sonstige Gründe	!!!	1%	1%	2%	1%	
Stoffwechselkrankheiten		10%	7%	10%	13%	
- Abgangsarten						
Schlachtung	100%	43%	61%	60%	66%	
Nottötung lebend		45%	36%	32%	24%	Ziel << 5%
Verendung		10%	1%	6%	6%	
Verkauf zur Zucht						
Hausschlachtung						
Verkauf zur Mast						
Nottötung		3%	3%	2%	3%	
Export						

Quelle: ITB®



SACHSEN-ANHALT



„Erkennen von Gesundheitsrisiken für Neuerkrankung im Sinne von eigenbetrieblicher Produktionskontrolle (HACCP)“

- Krankheitsinzidenzen -

Signalfunktion von ...



- ... Totgeburten bei Kühen und Färsen?!
- ... Nachgeburtshaltung und Festliegen bei Kühen ab 2. Laktation?!
- ... Labmagenverlagerungen?!
- ... Rehe assoziierte oder infektiöse Klauenpflegebefunde?!
- ... Aborten?!

... für das tiergesundheitliche Herdenmanagement



SACHSEN-ANHALT



„Erkennen von Gesundheitsrisiken für Neuerkrankung
im Sinne von eigenbetrieblicher Produktionskontrolle
(HACCP)“

- Krankheitsinzidenzen -

	Alarm	Risiko, Alarmfunktion für
Totgeburten Färsen	> 5 %	Fehlende Rahmenentwicklung, Verfettung, zu lange Vorbereitungs-fütterung,
Totgeburten Kühe	> 5 %	Subklinische Hypocalcämie, Verfettung,
Nachgeburten	> 10 %	Subklinische Hypocalcämie, (Selenmangel)
Festliegen ab 2./3. Laktation	> 5 %	Klinische Hypocalcämie, evtl. verkompliziert durch Muskelschäden
Labmagen- verlagerung	> 2 %	Subklinische Hypocalcämie, Verzehrdepression, Struktur-mangel



SACHSEN-ANHALT



„Erkennen von Gesundheitsrisiken für Neuerkrankung
im Sinne von eigenbetrieblicher Produktionskontrolle
(HACCP)“

- Krankheitsinzidenzen -

	Alarm	Risiko, Alarmfunktion für
Klauenrehe	> 10 % ?	Liegekomfort / Qualität Klauenpflege / Stoffwechsel (SARA / HS)
Mortellaro / Klauenfäule	> 10 % ?	Laufganghygiene / Liegekomfort / Qualität Klauenpflege / Stoffwechsel (Abwehr!)
Aborte	> 5-8 %	Infektiöses Abortgeschehen / Pilzbelastung von FM
Endometritis, Zyste, Azyklie	je > 10 %	Geburtshygiene, Haltungshygiene / Stoffwechsel (Abwehr!)



„Erkennen von Gesundheitsrisiken für Neuerkrankung im Sinne von eigenbetrieblicher Produktionskontrolle (HACCP)“

- handgefertigte Liste für Krankheitsinzidenzen -

			2010											
			Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Anzahl	Kalbungen	Färsen												
		Kühe												
Anzahl	Totgeburten	Färsen												
		Kühe												
Anzahl	Nachgeburtsverhaltungen													
Anzahl	<u>Festlieger</u> (incl. Tiere mit vorsorglicher Ca-Gabe)													
Anzahl	Labmagenverlagerungen													



SACHSEN-ANHALT



„Erkennen von Gesundheitsrisiken für Neuerkrankung im Sinne von eigenbetrieblicher Produktionskontrolle“

- EDV gestützte Liste für Krankheitsinzidenzen -

Quartal bezogen	1. Quartal 2011	4. Quartal 2010	3. Quartal 2010	2. Quartal 2010	1. Quartal 2010	4. Quartal 2009
Art der Erkrankung	Kühe	Kühe	Kühe	Kühe	Kühe	Kühe
- Erkrankungen des Bewegungsapparates		70	140	53	86	31
+ Klauenrehe		46	71	37	42	20
Ballenhornfäule		↑	↑		↑	↑
Klauenfäule (D.interdigitalis)		↑	↑		↑	↑
Mortellarosche Krankheit (D.digitalis)		7	6		8	2
+ Phlegmone (Schwellung des Unterfußes)		1	3		8	
+ Sohlengeschwür		14	58	14	28	8
Limax (Tylom)		2	1			
Hornspalt						
+ Sonstiges			1	2		1
- Eutererkrankungen	5	39	33	11	31	15
Euterabszess		↑	↑	↑	↑	
Euterekzem		↑	↑	↑	↑	
+ Mastitis nach Ursachen, Erregern						
+ Mastitis nach Ausbreitung, Umfang	5	39	33	11	31	15
Zitzen-, Euterverletzungen						
+ Melkbarkeitsstörungen-Schwer-,Langmelker						
+ Sonstige						
- Fortpflanzungsstörungen	2	78	54	115	76	15
+ Verkabung / Embryonaler Frühtod				2		1
+ Geburtsstörungen		2		1		
+ Störungen des Puerperiums	2	29	20	36	30	
Entzündungen Scheide						
Zervix/Entzündg.d.Gebärmutterhalses						
+ Zyklusstörungen		47	34	76	46	5
Sonstige		↑		↑	↑	↑

Quelle: ITB®



SACHSEN-ANHALT



Betriebsindividuelle Kennzahlen mit tiergesundheitlichem Informationswert

- Fazit -

Der bewusste Umgang mit betrieblichen Kennzahlen, die gesundheitliche Zusammenhänge belegen, kann helfen ...

- ... die Qualität der Tierhaltung gegenüber sich selbst und der Öffentlichkeit transparent zu machen und zur Entscheidungsfindung für zukünftige Entwicklungsschritte beizutragen!
- ... Ressourcen zu erkennen und damit die Ökonomie der Tierproduktion zu verbessern!
- ... finanzielle Entscheidungen über Investitionen auch an gesundheitlich relevanten Erfordernissen fest zu machen



SACHSEN-ANHALT



Betriebsindividuelle Kennzahlen mit tiergesundheitlichem Informationswert

- Fazit -

Für diese Art der tiergesundheitlichen Problem-
erkennung benötigen wir zukünftig mehr den je

...

- ... monatlich Milchleistungskontrolldaten, wobei der Fokus der Datenauswertung mehr auf Gesundheit als auf Leistungskriterien gelenkt werden muss!
- ... die Erfassung und Auswertung von Besamungsergebnissen!
- ... eine Intensivierung der Dokumentation von einfach und sicher zu ermittelnden Gesundheitsparametern und Krankheitsinzidenzen , möglichst mit zentraler Erfassung! (VIT)



SACHSEN-ANHALT



Betriebsindividuelle Kennzahlen mit tiergesundheitlichem Informationswert

- Fazit -

„Wenn wir Tiergesundheit zukünftig wirklich
voranbringen und „die Stagnation“ überwinden
wollen, müssen wir Kennzahlen mit
tiergesundheitlichem Informationswert weitaus
stärker thematisieren, betrieblich nutzen und sie
beispielsweise auch zur Grundlage von
Betriebsvergleichen heranziehen, ähnlich und
mit der gleichen Selbstverständlichkeit mit der
wir dies bisher mit den üblichen Leistungsdaten
getan haben!



SACHSEN-ANHALT



*Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!*



SACHSEN-ANHALT

